

Bettina Wija-Stein

künstl. Mitarbeiterin Bucheinband

» Der Einband ist das erste, worauf unser Blick fällt, wenn das Buch noch geschlossen vor uns liegt, aber das Wesentliche bleibt doch der Inhalt. Wehe dem Einband, der sich wichtig nimmt, seinen Vortritt mißbraucht. Denn schließlich: selbst wenn der Einband fehlte, das Buch könnte man trotzdem lesen. «

Franz Zeier in »Buch und Bucheinband«, 1995

Die Haltung Franz Zeiers ist mir sehr nah, denn auch bei meinen Büchern behandle ich Typografie und Illustration sensibel, der Einband selbst, zweckmäßig, schön und zeitlos, spiegelt den Inhalt, meist unveröffentlichter, von mir selbst gewählter Texte, wieder. Mit der Gründung der Solomon-Presse erhielt die Arbeit einen Namen und gemeinsam mit meinem Mann, Solomon Wija, ebenfalls Absolvent der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig sowie Karl-Georg Hirsch, lasse ich Auflagen vom Unikat bis 100 Exemplare erscheinen. Die Beschäftigung mit der Typografie bereichert für mich das Gestalten eines Einbandes, wobei Papier und Leder, deren Haptik einen unendlichen gestalterischen Reichtum bieten, von mir bevorzugt werden. In meiner künstlerischen Lehrtätigkeit versuche ich, den Studierenden den Umgang mit verschiedenen Materialien nahe zu bringen, wobei hier auch das Gewebe als Einbandstoff eine nicht unwichtige Rolle spielt, ist es doch immer noch das meist benutzte, von Hand und der Maschine, zu verarbeitende Material.

Technische Zusammenhänge werden von mir vermittelt, Fingerfertigkeiten und Augenmaß geschult. Das Wissen um die Möglichkeiten des Umgangs mit verschiedenen Materialien, die Voraussetzung sind, um zu einer sinnvollen Umsetzung des Inhaltes zu finden, eröffnet.

Den Studierenden bieten sich durch professionell ausgestattete Grafische und Künstlerische Werkstätten nahezu alle Möglichkeiten, vom selbst geschöpften Papier bis hin zum fertigen Buch, tief in die Techniken einzudringen und Einfluss auf das Endergebnis zu nehmen.